

Überleben im Slum

Hilfe für Aidswaisen in Kibera



Land:

Kenia

Partner:

Lucy Kayiwa

Zielgruppe:

Waisenkinder im Alter von 3-10 Jahren

Kontext:

Das Projekt gehört zur „Saint Vincent de Paul Community Development Organisation“.

Maßnahme:

Finanzierung der laufenden Kosten (siehe Beispiele auf der Rückseite.)



Neben den Mahlzeiten werden den Kindern auch Schuluniform, Schulbücher und -material zur Verfügung gestellt. Dafür müssen sie 250 Kenianische Schilling bezahlen, was umgerechnet knapp 2,70 Euro sind. Die Vorschule verlangt kein Schulgeld, wenn die Familie es nicht aufbringen kann. In besonderen Fällen hilft das Projekt auch mit finanzieller Unterstützung.

Rescue Center als Zufluchtsstätte

Weitere Einrichtungen sind die so genannten „Rescue Centers“. Sechs Mädchen im Alter von drei bis zehn Jahren leben im „Girls Rescue Center“ und vier Jungen im „Boys Rescue Center“. Sie haben keine Eltern und auch keine Verwandten. Diese Kinder finden in den Rescue Centers Zuflucht, bis sie in einem Internat untergebracht werden können. In den Centers leben eine Hausmutter bzw. ein Hausvater, ein Koch und eine Angestellte, die sich um die Versorgung und das Wohlergehen der Kinder kümmern.

Kibera liegt am südwestlichen Stadtrand von Nairobi, der Hauptstadt Kenias. Kibera ist der zweitgrößte Slum in Afrika und Heimat für etwa eine Million Menschen. Die „Saint Vincent de Paul Community Development Organisation“ (SVPCDO) ist eine Initiative von Christen, die am Rande von Nairobi in einer Pfarrei leben, zu der ein Teil dieses Slums gehört.

Unmenschliche Bedingungen

Die Organisation um Lucy Kayiwa kümmert sich um Waisenkinder, die durch AIDS beide Eltern oder einen Elternteil verloren haben, und auch Kinder, die selbst AIDS haben. Alle Kinder kommen aus dem Slum und leben dort unter unmenschlichen Bedingungen. Es gibt Schätzungen, dass etwa ein Fünftel der 2,2 Millionen Kenianer, die HIV-infiziert sind, im Slum Kibera leben. Die Verschmutzung durch Abfälle und Abwasser ist enorm hoch, dementsprechend auch die dadurch verursachte Krankheitsrate.

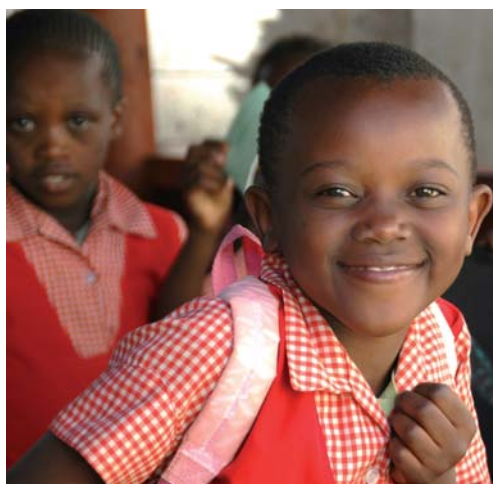
Kindergarten

Im Moment sind 90 betroffene Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren im ganztägig geöffneten Kindergarten mit angeschlossener Vorschule. Dort bekommen sie ein Frühstück, Mittag- und Abendessen.



Im Kindergarten werden die Kleinen im Alter von drei bis sechs Jahren ganztägig betreut und versorgt.

Eindrücke aus Kibera:



zwei Kleider und zwei Pullover, die Jungen zwei Hosen, zwei Hemden und zwei Pullover. Jedes Kind erhält außerdem noch zwei Paar Socken und ein Paar Schuhe. Mit 5,40 Euro finanzieren Sie die Schuluniform für ein Kind.

Essen: Die Mitarbeiter achten bei den Kindern auf eine ausgewogene Ernährung. Dreimal täglich bekommen die Kinder eine Mahlzeit: zum Frühstück Haferbrei, Mittagessen und Abendessen. Mit 38 Euro können 40 Kinder einen Tag lang versorgt werden.

Zu den einzelnen Centers gehören ein Wohnzimmer, eine Küche, drei Schlafzimmer, ein Zimmer für die Betreuer und ein gemeinsamer Spielplatz. Da das Gebäude sehr alt ist und unbedingt renoviert werden muss, können zur Zeit nicht mehr Kinder untergebracht werden.

Projektleiterin Lucy Kayiwa:

„Wir kümmern uns um Waisenkinder und um solche, deren Eltern aidskrank sind. Wir geben ihnen Liebe und drei Mahlzeiten am Tag. Wir betreuen die Kleinen im Alter von drei bis sechs Jahren bevor sie in die Grundschule kommen und wenn notwendig, geben wir den Kindern auch Medikamente. Das ganze letzte Jahr war sehr schwer für uns, besonders nach den Wahlen. Viele Menschen litten unter der Gewalt und wurden vertrieben. Einige Familien unserer Kinder mussten sehr viel durchmachen. Langsam normalisiert sich die Situation wieder, aber die meisten Kinder sind immer noch traumatisiert. In den Rescue Centers kümmern wir uns um diejenigen, die entweder keine Eltern mehr haben oder die von ihren Eltern oder Verwandten misshandelt wurden.“

So hilft Ihre Spende

Kleidung: Jedes Kind bekommt eine Schuluniform. Die Mädchen erhalten



Betreuung: Die Kinder im Kindergarten, in der Vorschule und in den Rescue Centers brauchen verlässliche Bezugspersonen. Neben Lucy Kayiwa kümmern sich sieben Angestellte darum, dass es den Kindern gut geht. Sie schenken ihnen Zuwendung und Geborgenheit. Die Hausmutter verdient monatlich 108 Euro, der Koch 65 Euro.

Unsere Bitte an Sie:

Helfen Sie mit, das Leben der Kinder im Slum von Kibera etwas erträglicher zu machen. Mit jeder Spende schenken Sie den Kindern eine Verbesserung ihres Lebens und ihrer Zukunft.

Foto links:

Viele der Kinder wurden misshandelt und sind traumatisiert. Doch auf den ersten Blick merkt man ihnen ihr Schicksal nicht an.

Foto unten:

Lucy Kayiwa zusammen mit den Waisenkindern.

SPENDENKONTO

Jesuitenmission
Konto 5 115 582
Liga Bank Nürnberg
BLZ 750 903 00
Verwendungszweck:
49340 Kibera

Jesuitenmission

Königstr. 64
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 23 46-160
www.jesuitenmission.de